

Donnerstag, 28. April, 18.15 Uhr:

## Die tödlichen Konflikte des staufischen Pfalzgrafen Otto

Vortrag von Clemens Regenbogen MA, Freiburg i. Br.

➔ Ort: Hörsaal im Pharmazie-Hist. Museum der Universität Basel, Totengässlein 3

Der Adel der Basel westlich benachbarten Landschaften an der Burgundischen Pforte und im Elsass wurde in der letzten Dekade des 12. Jahrhunderts binnen weniger Jahre von drei Brachialakten mit Todesfolge heimgesucht. Der Überlieferung zufolge war ein einziger Mann dafür verantwortlich: Pfalzgraf Otto I. von Burgund. Otto war niemand geringeres als der dritte Sohn Kaiser Friedrich I. Barbarossa und Beatrix' von Burgund. Von 1189 bis zu seinem frühen Tode im Jahre 1200 hielt er das mütterliche Erbe, die Grafschaft Burgund, inne. Bis heute ist seine Person in der Historiographie von den schauerlichen Ereignissen überschattet und als düstere Figur diskreditiert. Wie aber kam es zu diesen, für die damalige Epoche aussergewöhnlichen Eskalationen politischer Gewalt? Welche Konflikte spielten sich während der Anwesenheit des jungen Stauferfürsten in diesem Raum ab? Ausgehend von der Leitfrage, ob Pfalzgraf Otto in der Tat ein rücksichtsloser Aggressor oder vielmehr ein verzweifelter Verteidiger seiner Interessen war, möchte der Vortrag sowohl die Vorgeschichte der Grafschaft Burgund (heutige Franche-Comté) in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als auch den reichs- und lokalgeschichtlichen Kontext der Gewalttaten näher beleuchten. Insbesondere die Gegner des Pfalzgrafen werden dabei explizit in den Blick genommen, um zu neuen Einschätzungen der sinisteren Person Pfalzgraf Ottos I. von Burgund zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gäste sind herzlich willkommen!



*Siegel Ottos I. von Burgund  
(AD Haut-Rhin Colmar 11 H 11-22)*